FLORA.

70. Jahrgang.

No. 16. Regensburg, 1. Juni 1887.

Inhalt. Tschirch: August Wilhelm Eichler. — A. Naumann: Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der Palmenblätter. (Schluss.) — Anzeigen. — Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

August Wilhelm Eichler.

In der Blüthe seiner Jahre, mitten aus der Arbeit ist am 2. März d. J. ein Mann aus dem Leben geschieden, der trotzdem er volle 25 Jahre auf dem Gebiete der Botanik fruchtbar thätig war, doch viel zu früh der Wissenschaft, der Universität der Reichshauptstadt und den Berliner Instituten, die er zu leiten berufen, entrissen wurde: August Wilhelm Eichler.

Unstreitig und unbestritten der erste und hervorragendste der Morphologen unserer Tage hat es Eichler verstanden, nicht nur die hohe Stelle, die er sich in der Wissenschaft errungen, dauernd zu behaupten, sondern auch mit seltener Einsicht die Leitung der beiden grössten deutschen Institute ihrer Art, des botanischen Gartens und des botanischen Museums in Berlin, zu führen. Er ist es, der beide Institute zu der Vollkommenheit gebracht hat, die sie jetzt besitzen, und der mit niemals rastender Sorge um ihren Ausbau bemüht war. Aber nicht nur als Gelehrter und Direktor des botanischen Gartens hat sich Eichler unvergängliche Verdienste erworben, auch als akademischer Lehrer war er so vortrefflich, dass er wenige seines Gleichen fand. Die Klarheit seiner Vorträge, die er durch meisterhafte Zeich-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0245-9

nungen an der Tafel unterstützte, hat viele der jüngeren Botaniker für die scientia amabilis begeistert und ihr zahlreiche neue Anhänger gewonnen, obwohl er nicht eigentlich eine „Schule" begründet hat.

Aber auch als Mensch stand der Verewigte so hoch, dass alle, die ihm im Leben nahe traten, mit tiefster Wehmuth am Sarge dieses seltenen Mannes standen, der auch seinen Freunden viel zu früh entrissen wurde. Seine liebenswürdige Persönlichkeit, der stets ruhige und hilfbereite Sinn und die offene Ehrlichkeit, mit der er allen begegnete, sind ebenso grosse wie seltene Charaktereigenschaften. Ehrerbietig gegen das Alter, wohlwollend gegen die Jugend, lieber bereit anzuerkennen als zu verurtheilen, bescheiden in seinem Urtheil über sich und Andere — so steht sein Bild vor uns, unauslöschlich in die Erinnerung gegraben.

Eichler wurde am 22. April 1839 in Neukirchen (Hessen) geboren. Er besuchte das Gymnasium des nahen Herzfeld und studirte in Marburg. Dort widmete er sich den Naturwissenschaften und der Mathematik und absolvirte das Staatsexamen für das höhere Lehramt. Wigand's Einflusse ist es zu danken, dass er sich der Botanik widmete. Bei ihm arbeitete er im Institut, von ihm wurde er für die Morphologie, damals Wigand's Hauptgebiet gewonnen, unter ihm promovirte er (am 14. März 1861), von ihm wurde er an Prof. von Martius in München empfohlen. Es ist ein eigenes Zusammentreffen, dass der Entwicklungsgeschichte des Blattes Eichler's erste und letzte Arbeiten gewidmet sind.

Der greise Martius empfing ihn sehr freundlich, machte ihn zu seinem Privatassistenten und regte seine Habilitation an. Ihn und Wigand betrachtete Eichler stets als seine grössten Förderer — beiden hat er bis ans Ende wärmste Verehrung gezollt. Martius zog Eichler bald zu der Bearbeitung der Flora brasiliensis herbei. Er, der das ciceronianische Latein so gut wie kaum ein Zeitgenosse schrieb und sprach, schulte den jungen Gelehrten in dieser, für die botanischen Diagnosen so wichtigen, Weltsprache durch häufige Conversation und so ist es denn erklärlich, dass nur wenige der lebenden Naturforscher so gut lateinisch schrieben als Eichler.

Martius schulte aber auch Eichler's botanische Anlagen und so konnte er ihm denn bei seinem Tode (1868) getrost die Leitung seines grossen Werkes überlassen. Eichler machte

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0246-5

sich die Vollendung der Flora brasiliensis, des grössten Florenwerkes aller Länder und Zeiten, zu seiner Lebensaufgabe. Er bearbeitete eine grosse Zahl der schwierigsten Familien selbst und gewann eine Reihe von Mitarbeitern, die ihm treu zur Seite standen. Noch seine letzten Arbeiten, wenige Tage vor seinem Tode galten der Redaktion dieses Werkes, von dem bis jetzt nahe an 100 Fascikel mit 2500 Foliotafeln erschienen sind und in dem z. Z. nur noch wenige Familien (*Cacteen*, *Orchideen* und einige kleinere) fehlen, das also von Eichler nahezu vollendet wurde. Anfang 1871 wurde Eichler als Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an das Johanneum in Graz berufen, 1873 zu Ostern ging er in gleicher Eigenschaft nach Kiel und 1878 folgte er dem ehrenvollen Rufe nach Berlin, wo er Alexander Braun's Nachfolger als Direktor des botanischen Gartens wurde.

Erst hier in Berlin entfaltete sich Eichler auch als akademischer Lehrer in seiner vollen Grösse. Wer jemals zu seinen Füssen gesessen hat, dem werden seine Vorlesungen über medizinisch-pharmazeutische Botanik, Kryptogamenkunde, Morphologie und ausgewählte Pflanzenfamilien — besonders die beiden letzteren — unvergesslich sein. Nicht dass er ein grosser Redner gewesen wäre — im Gegentheil, oftmals, besonders wenn er leidend war, rangen sich sogar die Gedanken hastig und in abgerissenen Sätzen hervor — aber wie durchsichtig und klar verstand er alles darzustellen, wie einfach erschienen selbst die schwierigsten Verhältnisse, wie klar und interessant wusste er selbst das vielen so trocken erscheinende Gebiet der Morphologie zu behandeln! Seine Vorlesungen bereiteten allen seinen Zuhörern stets einen grossen Genuss. Besonders die „ausgewählten Pflanzenfamilien", die er Sonnabend Mittag im botanischen Garten vor einer kleineren Gemeinde erläuterte, waren eine Vorlesung, wie sie nirgends sonst so schön zu finden ist. Wer für morphologisch-systematische Botanik Interesse besass pilgerte hinaus. Häufig sah man auch ältere Fachgenossen im Auditorium. Und doch war es oft keine Kleinigkeit im Schnee und Regen den weiten Weg nach Schöneberg zurückzulegen.

Als Forscher hat Eichler in keiner seiner Arbeiten das Gebiet der morphologisch-systematischen Botanik überschritten. In dieser Beschränkung lag seine

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0247-1

Stärke. Die drei Marksteine seiner wissenschaftlichen Thätigkeit sind die Flora Brasiliensis, der Syllabus und die Blüthendiagramme. Im Syllabus, der 4 Auflagen innerhalb 10 Jahren erlebte, legte Eichler gewissermassen sein botanisches Glaubensbekenntniss ab. Unter dem bescheidenen Titel der „Blüthendiagramme" verbirgt sich eine Morphologie der Phanerogamen, die, ebenso vollständig wie in gedrängter Kürze bearbeitet, eine geradezu erdrückende Fülle eigener Beobachtungen und eine kritische Sichtung der Resultate anderer Forscher in engstem Rahmen darbietet. Ueberhaupt verstand es Eichler, wie ja auch sein Syllabus zeigt, das was er zu sagen hatte klar, kurz und prägis zu formuliren.

Seit 1881 gab er ein „Jahrbuch des königl. botan. Gartens und botanischen Museums" in Berlin heraus, in dem seine eigenen Arbeiten wie die im Garten ausgeführten anderer Forscher Aufnahme gefunden haben.

Seine anderen Arbeiten, die sich vornehmlich mit der Morphologie der Blüthe und des Blattes beschäftigen sind vom Jahre 1862 bis 1873 in der Flora niedergelegt von deren eifrigsten Mitarbeitern Eichler einer war, die wichtigsten der späteren finden sich in den Berichten der Berliner Akademie, zu deren Mitgliede er 1880, also in seinem 41. Lebensjahre, erwählt wurde — eine ebenso seltene wie wohl verdiente Auszeichnung, die den trefflichen Mann aber mehr drückte als erfreute. Auch zahlreiche andere in- und ausländische Gesellschaften — ich zähle gegen 30 — liessen es sich nicht nehmen seinen Namen in die Listen ihrer Ehren- bez. korrespondirenden Mitglieder einzutragen so die Münchener Akademie der Wissenschaften, die Société royale de Belgique, die Linnean Society u. a. m.

Der Berliner botanische Garten und das botanische Museum verdanken Eichler ihre jetzige Gestalt, unter seiner Direktion wurde das Museum und das Victoriahaus gebaut und das neue Palmenhaus erweitert sowie die pflanzengeographischen Gruppen eingerichtet. Er verstand es auch für die Verwaltung beider Institute geeignete Kräfte zu gewinnen, an die rechte Stelle zu setzen und festzuhalten, aber auch er selbst widmete beiden Instituten den Haupttheil seiner Zeit, so viel, dass man kaum begriff wie er noch Musse für andere wissenschaftliche Arbeiten finden konnte. Die Forschung war ihm aber Bedürfniss und so ist er denn auch durch die furchtbare Krankheit, die ihn vor Jahres-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0248-7

frist befiel (Leukämie), mitten aus rastloser Thätigkeit gerissen worden. Es war ein furchtbares Verhängniss was diesen trefflichen, in der Vollkraft des Schaffens stehenden, Mann traf, dass er Monate lang unter grässlichen Schmerzen dem Tode ins Auge schauen musste.

Alle die ihm im Leben nahe standen werden sein Andenken allezeit in hohen Ehren halten.

Verzeichniss von Eichler's Publikationen.

1861. Zur Entwickelungsgeschichte des Blattes mit besonderer Berücksichtigung der Nebenblattbildungen. Inauguraldissertation. Marburg (m. 2 Taf.).
1862. Ueber die Bedeutung der Schuppen an den Fruchtzapfen der Araucarien. Flora XLV. (m. 2 Taf.).
1863. Ueber Welwitschia mirabilis. Flora XLVI. und Transact. Linn. Soc. XXIV.
— Bewegung im Pflanzenreiche. Vortrag im Ber. d. Thätigkeit d. bayr. Gartenbaugesellsch. München (II. B.)
1864. Versuch einer Charakteristik der natürl. Pflanzenfamilie Menispermeae. Denkschr. d. Regensb. bot. Ges. V.
— On the formation of the flower on the Gymnosperms. The nat. Hist. Review.
— Menispermaceae americanae digestae. Flora XLVII.
— Bemerkungen über die Struktur des Holzes von Drimys und Trochodendron sowie über die systematische Stellung der letzteren Gattung. Flora XLVII.
1865. Ueber die systemat. Stellung von Trochodendron. Nachtrag. Flora XLVIII. und Seemann's Journ. of bot. 1865.
— Ueber den Blüthenbau der Fumariaceen, Cruciferen und einiger Capparideen. Flora XLVIII. (mit 5 Taf.).
1865—1873. Repertorium der periodischen botan. Literatur d. Jahre 1864—1873. Flora (Beiblatt).
1866. Thiloa und Buchenaria, zwei neue Gattungen der Combretaceen. Flora XLIX.
1867. Sur la structure de la fleur femelle de quelques Balanophorées. Act. d. Congr. internat. d. bot. Paris. Bull. Soc. bot. d. France (mit 2 Tafeln).
— Ein neues Vorkommen polykotyledonischer Embryonen. Flora L.
— Kurzer Bericht über den internationalen Congress zu Paris 16.—23. August 1867. Flora L.
1868. Bericht über die Verhandlungen der Section für Botanik und Pflanzenphysiologie bei d. 42. Naturforscherversamml. in Dresden. Flora LI.
— Lathrophytum, ein neues Balanophoreengeschlecht aus Brasilien. Bot. Zeit. XXVI. (m. 1 Taf.).
1869. Carl Friedrich Philipp von Martius. Necrolog. Flora LII.
— Das Herbarium Martii als Manuskr. gedruckt. München 1869.
— Anzeige über Car. Fried. Ph. Martii Flora Brasiliensis. Flora LII.
— Einige Bemerkungen über den Bau der Cruciferenblüthe und das Dédoublement. Flora LII.
1870. Ueber die Blattstellung einiger Alsodeien. Flora LIII. (mit 1 Taf.).
1872. Abermals einige Bemerkungen über die Cruciferenblüthe. Flora LV.
— Abermals ein neues Balanopboreengeschlecht (Bdallophytum). Bot. Zeit. XXX.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0249-5

frist befiel (Leukämie), mitten aus rastloser Thätigkeit gerissen worden. Es war ein furchtbares Verhängniss was diesen trefflichen, in der Vollkraft des Schaffens stehenden, Mann traf, dass er Monate lang unter grässlichen Schmerzen dem Tode ins Auge schauen musste.

Alle die ihm im Leben nahe standen werden sein Andenken allezeit in hohen Ehren halten.

Verzeichniss von Eichler's Publikationen.

1861. Zur Entwickelungsgeschichte des Blattes mit besonderer Berücksichtigung der Nebenblattbildungen. Inauguraldissertation. Marburg (m. 2 Taf.).
1862. Ueber die Bedeutung der Schuppen an den Fruchtzapfen der Araucarien. Flora XLV. (m. 2 Taf.).
1863. Ueber Welwitschia mirabilis. Flora XLVI. und Transact. Linn. Soc. XXIV.
— Bewegung im Pflanzenreiche. Vortrag im Ber. d. Thätigkeit d. bayr. Gartenbaugesellsch. München (II. B.)
1864. Versuch einer Charakteristik der natürl. Pflanzenfamilie Menispermeae. Denkschr. d. Regensb. bot. Ges. V.
— On the formation of the flower on the Gymnosperms. The nat. Hist. Review.
— Menispermaceae americanae digestae. Flora XLVII.
— Bemerkungen über die Struktur des Holzes von Drimys und Trochodendron sowie über die systematische Stellung der letzteren Gattung. Flora XLVII.
1865. Ueber die systemat. Stellung von Trochodendron. Nachtrag. Flora XLVIII. und Seemann's Journ. of bot. 1865.
— Ueber den Blüthenbau der Fumariaceen, Cruciferen und einiger Capparideen. Flora XLVIII. (mit 5 Taf.).
1865—1873. Repertorium der periodischen botan. Literatur d. Jahre 1864—1873. Flora (Beiblatt).
1866. Thiloa und Buchenaria, zwei neue Gattungen der Combretaceen. Flora XLIX.
1867. Sur la structure de la fleur femelle de quelques Balanophorées. Act. d. Congr. internat. d. bot. Paris. Bull. Soc. bot. d. France (mit 2 Tafeln).
— Ein neues Vorkommen polykotyledonischer Embryonen. Flora L.
— Kurzer Bericht über den internationalen Congress zu Paris 16.—23. August 1867. Flora L.
1868. Bericht über die Verhandlungen der Section für Botanik und Pflanzenphysiologie bei d. 42. Naturforscherversamml. in Dresden. Flora LI.
— Lathrophytum, ein neues Balanophoreengeschlecht aus Brasilien. Bot. Zeit. XXVI. (m. 1 Taf.).
1869. Carl Friedrich Philipp von Martius. Necrolog. Flora LII.
— Das Herbarium Martii als Manuskr. gedruckt. München 1869.
— Anzeige über Car. Fried. Ph. Martii Flora Brasiliensis. Flora LII.
— Einige Bemerkungen über den Bau der Cruciferenblüthe und das Dédoublement. Flora LII.
1870. Ueber die Blattstellung einiger Alsodeien. Flora LIII. (mit 1 Taf.).
1872. Abermals einige Bemerkungen über die Cruciferenblüthe. Flora LV.
— Abermals ein neues Balanopboreengeschlecht (Bdallophytum). Bot. Zeit. XXX.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0249-5

1873. Ueber den Blüthenbau von Canna. Bot. Zeit. XXXI. (mit 1 Tafel).
— Sind die Coniferen gymnosperm oder nicht? Flora LVI.
1875. Notiz über Bdallophytum. Bot. Zeit. XXXIII.
— Blüthendiagramme. I. Theil. (Gymnospermen, Monocotylen, sympetale Dicotylen). Der II. Theil (apetale und choripetale Dicotylen) erschien 1878. Leipzig, W. Engelmann.
1876. Wider E. Reuther's Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der Blüthe. Bot. Zeit. XXXIV.
— Besprechung von G. Stengel's Beobachtungen an durchwachsenen Fichtenzapfen. Flora LIX.
— Syllabus der Vorlesungen über Phanerogamenkunde. I. Auflage. Kiel. Die späteren Auflagen unter dem Titel: Syllabus der Vorlesungen über spezielle und medizin.-pharmazeut. Botanik. Berlin, Bornträger. II. 1880, III. 1883. Die letzte (IV) kurz vor dem Tode edirt: 1886.
1878. Ueber den Blüthenstand der Cupuliferen. Verh. bot. Ver. Prov. Brandenb. XX.
— Ueber Pterocarya; ebenda.
— Ouvirandra Hildebrandtii hort. berol. Sitzungsber. naturf. Freunde in Berlin (mit 1 Tafel) und Monatsschr. d. Ver. z. Beförd. d. Gartenb. XXII. (1879).
1879. Samen von Ceratozamia mexicana. Sitzungsber. der Ges. naturf. Freunde.
— Ueber durchwachsene weibliche Zapfen der Lärche. Verh. bot. Ver. Prov. Brand. XXI.
— Ueber Jul. Vesque's Abhandl.: Développement du sac embryonnaire des Phanérogames-Angiospermes; ebenda.
— Rede bei der Enthüllung der Denkmals von Alexander Braun; ebenda.
— Gefüllte Blüthe von Campanula medium L.; ebenda und Bot. Zeit. XXXVIII,
— Infloreszenz von Tacca cristata Jack; ebenda und Bot. Zeit. XXXVIII.
1880. Ueber Wuchsverhältnisse der Begonien. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde.
— Ueber einige zygomorphe Blüthen; ebenda.
— Ueber die Schlauchblätter (Ascidien) von Cephalotus follicularis Labill.; ebenda und in Jahrb. des Berliner bot. Gartens 1881.
— Zur Kenntniss von Eucephalartos Hildebrandtii A. Br. et Bouché. Monatsber. z. Beförd. d. Gartenb. XXIII. (mit 1 Tafel).
— Antrittsrede gehalten bei der Aufnahme in die Berliner Akademie, in den Monatsberichten derselben.
— Ueber die Blattstellung von Liriodendron tulipifera L. Verh. d. bot. Ver. Prov. Brand. XXII.
— Heterophyllie von Ficus stipulata Thunb.; ebenda.
1881. Ueber eine Arbeit von E. Hackel über die Lodiculae der Gramineen; ebenda. XXIII.
— Hygroscopicität der Selaginella lepidophylla Spr.; ebenda.
— Ueber die weiblichen Blüthen der Coniferen; ebenda und Monatsberichte der Berl. Akademie (mit 1 Tafel).
— Beschreibung des neuen botanischen Museums in dem von ihm (in Verbindung mit Garcke und Urban) seit 1881 herausgegebenen Jahrbuch des k. botan. Gartens und botan. Museums in Berlin, Gebr. Bornträger, I. (mit 1 Tafel).
— Ueber einige Infloreszenzbulbillen; ebenda (mit 1 Tafel).
— Ueber Beisprosse ungleicher Qualität; ebenda (mit 1 Tafel).
— Zum Verständniss der Weinrebe; ebenda.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0250-6

1882. Ueber Bildungsabweichungen bei Fichtenzapfen. Verh. d. bot. Ver. Prov. Brandenb. XXIV. und Sitzungsber. d. Berliner Akademie (mit 1 Tafel).
— Ueber gefüllte Blüthen von Platycodon. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde.
— Vorlegung von Blättern des sog. Bayonettgrases; ebenda.
— Entgegnung auf die Abhandlung von Čelakoský „Zur Kritik der Ansichten von der Fruchtschuppe der Abietineen"; ebenda.
— Abnorme Weinrebe, im Tageblatt der 55. Naturforschervers. in Eisenach.
1883. Ueber Myrmecodia echinata Gaud. und Hydnophytum montanum Bl. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde.
— Lepidozamia Peroffskyana. Regel's Gartenzeitung.
— Ein neues Dioon (D. spinulosum Dyer); ebenda.
— Anona rhizantha n. sp. Jahrb. des k. botan. Gart. u. bot. Mus. in Berlin. II. (mit 1 Tafel).
— Ueber die Gattung Disciphania Eichl.; ebenda (mit 1 Tafel).
— Ueber die Untersuchungen Treub's über Myrmecodia echinata Gaud. Sitzungsberichte naturf. Freunde.
— Beiträge zur Morphologie und Systematik der Marantaceen. Abhandl. d. Berliner Akad. (mit 7 Tafeln).
1884. Bildungsabweichungen bei einer Zingiberaceenblüthe. Ber. bot. Ges. II.
— Ueber den Blüthenbau der Zingiberaceen. Sitzungsber. Berl. Akad. (mit 1 Tafel).
— Demonstration einiger Gegenstände aus dem botan. Museum. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde.
1881—1884. Bericht über die Arbeiten und Veränderungen im kgl. bot. Gart. u. bot. Mus. in Berlin vom 1. April 1881 bis 30. September 1884 im Jahrb. d. bot. Gart. III.
1885. Vorlegung von Exemplaren des Lathrophytum Peckolti Eichl.; Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde.
— Vorlegung einer abnormen Blüthe einer südbrasilianischen Maranta-Art; ebenda.
— Zur Entwickelungsgeschichte der Palmenblätter. Abhandl. der Berliner Akademie (mit 5 Taf.).
1886. Verdoppelung der Blattspreiten bei Michelia Champaca L. nebst Bemerkungen über verwandte Bildungen. Ber. d. deutsch. botan. Ges. II. (mit 1 Tafel).
— Ueber die Verdickungsweise der Palmenstämme. Sitzungsber. d. Berliner Akad. (mit 1 Taf.).

In der Flora brasiliensis bearbeitete Eichler die Cycadeae und Coniferae 1863 (IV, 1), Dilleniaceae 1863 (XIII, 1), Magnoliaceae, Winteraceae, Ranunculaceae, Menispermaceae, Berberideae 1864 (XIII, 1), Capparideae, Cruciferae, Papaveraceae, Fumariaceae 1865 (XIII, 1), Combretaceae 1867 (XIV, 2), Oleaceae und Jasmineae 1868 (VI, 1), Loranthaceae 1868 (V, 2), Balanophoreae 1869 (IV, 2), Violaceae, Sauvagesiaceae, Bixaceae, Cistaceae, Canellaceae 1871 (XIII, 1), Crassulaceae, Droseraceae 1872 (XIV, 2).

In De Candolle's Prodromus bearbeitete er 1873 die Balanophoraceae (XVII).

Tschirch.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0251-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Tschirch Alexander

Artikel/Article: August Wilhelm Eichler 243-249